

Liebe Andachtsgemeinde,

morgen feiern wir Himmelfahrt. Wieder ein Fest der Freude. In vielen Gemeinden wird der Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert. Auch wir, die Gemeinden St. Cosmae und St. Wilhadi werden morgen den Gottesdienst auf der Wiese neben der St. Wilhadi Kirche feiern.

Jesus, der nach seiner Auferstehung noch einige Zeit bei den Menschen war, kehrt in den Himmel zurück.

Als Kind habe ich mir immer vorgestellt, wie eine Wolke zur Erde schwebt, gerade so tief, dass Jesus bequem auf die Wolke steigen kann und diese dann mit ihm in den Himmel steigt.

Ein niedliches, ein kindliches Bild. Und doch zeigt es vielleicht auch, wie abstrakt der Begriff „Himmelfahrt“ ist. Für Kinder vielleicht nicht so sehr wie für uns Erwachsene.

Was ist eigentlich der Himmel? Und wo genau ist er?

Der russische Präsident fragte den Kosmonauten Gagarin nach seiner Rückkehr vom ersten Flug ins All: Sag mal hast Du Gott da oben gesehen? Gagarin nickt bejahend ... darauf der kommunistische Präsident: Ich gebe Dir 100000 Rubel, dass Du es niemandem weitererzählst.

Etwas später kommt Gagarin zu einer Audienz beim Papst – auch dieser fragt ihn: Sag mal hast Du Gott da oben gesehen? Diesmal schüttelt Gagarin den Kopf – verneinend ... darauf nun der Papst: Ich gebe Dir 100000 Dollar, dass Du es niemandem weitererzählst.

Wenn wir unseren Blick nach oben richten, dann können wir ihn sehen, den Himmel. Die Wolken, mal weiß und wie kleine Schäfchen und manchmal bedrohlich dunkel und mit Regen und Hagel im Gepäck.

Das Blau über uns an sonnigen Tagen und nachts die Sterne und der Mond. Ganz klar, das ist der Himmel.

Aber wohnt da Gott? Ist das der Ort, zu dem Jesus aufgestiegen ist?

In der Apostelgeschichte steht:

*Jesus spricht: „Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und ‘überall sonst auf der Welt, selbst` in den entferntesten Gegenden der Erde.“*

*Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr. Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war, standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weißen Gewändern bei ihnen.*

*»Ihr Männer von Galiläa«, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.«*

Jesus wird vor den Augen seiner Freunde von einer Wolke verhüllt und ist anschließend nicht mehr sichtbar. Er wird emporgehoben. Was für ein schönes, altes Wort. Es klingt fast majestätisch, auf jeden Fall aber sehr würdevoll. Und das ist es ja auch, was hier passiert.

Jesus ist weg, verhüllt und emporgehoben von einer Wolke. Aber bevor dies geschieht spricht Jesus von dem heiligen Geist. Der Geist rüstet die Jünger aus mit der Kraft, von Jesus zu erzählen. Also mit der Kraft sprachfähig zu sein.

Der Geist steht in der Bibel immer für einen Neuanfang.

Ganz zu Beginn der Bibel, in der Schöpfungsgeschichte heißt es: Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

Da war die Erde noch nicht da. Aber der Geist Gottes, er war da. Und so konnte die Erde entstehen. Der erste Anfang überhaupt.

Bei Jesu Taufe schwebt der Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herab. Die Taufe als Neuanfang.

Und so gibt es viele Stellen in der Bibel. Der Geist Gottes ist Kraft und Neuanfang.

So wie das Fest der Himmelfahrt auch.

Jesus geht zu seinem Vater aber er lässt uns Menschen seinen Geist. Den Geist Gottes schickt er seinen Jüngern und auch uns, die wir in der Nachfolge der Jünger stehen.

Dieser Geist ist immer Neuanfang. Er belebt und treibt an. Er ist das spürbare Zeichen Gottes für unser Leben.

Und darum müssen wir nicht fragen, wo der Himmel ist. Denn er ist hier, ganz direkt bei uns. Wir müssen nicht nach oben gucken, sondern in die Welt. Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott- sondern da, wo Gott ist, ist der Himmel.

Guter Gott,

schick uns immer wieder deinen Geist, damit wir den Neuanfang wagen.

Schenk uns die Geisteskraft, den Himmel unter uns zu leben, und lass uns sprachfähig werden und von dir erzählen.

Amen

Ich wünsche Ihnen/ ich wünsche Euch einen himmlischen Tag und morgen ein geistvolles Himmelfahrtsfest

Ihre und Eure Susanne von Issendorff